

Ganz schweres Erbe angetreten

Porträt: Rolf Schäfer ist seit einem Jahr Vorsitzender der Kreisverkehrswacht - Rückblick und Ausblick

Von Harald Triller

JESTÄDT. Vor einem Jahr hat Rolf Schäfer bei der Jahreshauptversammlung ein ganz schweres Erbe angetreten. Er hat die Lichtgestalt der Kreisverkehrswacht, Georg Morgenthal aus Weißenborn, der 28 Jahre lang als Vorsitzender tätig war, abgelöst. Nach einem Jahr ist es an der Zeit, den neuen Mann an der Spitze näher zu beleuchten, wobei der Blick zurück nicht fehlen darf.

Der pensionierte Polizeibeamte aus Jestädt war schon in seinem Beruf 17 Jahre in der Verkehrserziehung tätig. Und genau so lange gehört er auch der Kreisverkehrswacht an. „In diesen 17 Mitgliedsjahren habe ich verschiedene Moderatoren-Lehrgänge beim deutschen Verkehrssicherheitsrat sowie bei der Landesverkehrswacht Hessen besucht“, erklärte Rolf Schäfer beim WR-Gespräch. Bei dieser Weiterbildung wurde er in den Bereichen „Sicher mobil“, „Kind und Verkehr“ sowie „Kinder im Straßenverkehr“ geschult. Zusammen mit seinem Polizeikollegen Rüdiger Kunz zog es ihn zur Verkehrserziehung in die vierten Klassen der Schulen und auch die Vorschüler in den Kindergärten unterziehen sich regelmäßig dem Sicherheitstraining. Gerade unter der speziellen Fahrradausbildung stand am Ende, salopp ausgedrückt, der „Führerschein für Viertklässler“.

„Und bei den Mädchen und Jungen der Kindertagesstätten sind die vorbeugenden Maßnahmen ganz wichtig. Wir haben die Verkehrsschilder behandelt und entsprechende Lieder gesungen“, schmunzelt Rolf Schäfer, denn er denkt diesbezüglich an die teilweise lustigen, aber auch lehrreichen Songs von Liedermacher

Rolf Zuckowski. „Den Gesang hat mein Kollege Rüdiger Kunz mit der Gitarre begleitet“, so Schäfer, dem dabei auch seine zwanzigjährige Erfahrung als Fahrlehrer bei der Polizei zugutekam.

„Wir haben die Schulungen auf ein Dreierkonzept aufgebaut“, sagt der 62-Jährige. Beim Verhalten am Zebrastreifen seien polizeiliche Inhalte hinzugekommen, was die Kinder natürlich beeindruckte.

Auch für die Eltern, die immer

wieder in die Prozesse mit eingebunden wurden, sei der Bereich Kind und Verkehr stets interessant gewesen. Teil zwei hatte einen praktischen Hintergrund. Die Kinder müssen die Probleme lösen, wenn Mülltonnen auf den Bürgersteigen stehen oder falsch geparkte Autos den Weg versperren.

„Schließlich steht unter Punkt drei ein Test für die Kindergärten auf dem Programm“, sprach Rolf Schäfer als Belohnung den sogenannten „Fußgängerführerschein“ an. Wörtlich: „Die Mädchen und Jungen werden mit Warnwesten und Startnummern ausgestattet und gehen im Abstand von einer Minute an den Start, um das zuvor intensiv Geübte zu bewältigen. Klar, dass wir die Tests beobachtet haben. Und auch die Eltern beziehen an gefährlichen Punkten Position, um die Sicherheit im realen Verkehr zu gewährleisten“, kann Rolf Schäfer behaupten, dass es in den vielen Jahren zu keinem Unfall gekommen sei. Wichtig sei ebenfalls, dass die Kinder nicht überbehütet werden: „Wir haben festgestellt, dass solche Kinder oft das sichere Auftreten vermissen lassen und fast ängstlich reagieren.“

In seiner Funktion als

Vorsitzender der Kreisverkehrswacht hält Rolf Schäfer weiterhin Elternabende in Kindergärten und Schulen ab und für Erwachsene Vorträge über die Themen sicher mobil, Unfall, was tun, was gibt es an Neuerungen in der Straßenverkehrsordnung, Alkohol, Drogen und Medikamente am Steuer, Probleme beim Einsteigen in Busse oder Ausbildung am Rollator.

„Wir denken an alle, die am öffentlichen Leben teilnehmen. Begonnen haben wir auch mit Fahrradkursen für Flüchtlinge, die vielfach die Gefahren im Straßenverkehr gar nicht kennen und ihre Kinder an gefährlichen Stellen spielen lassen. Die vielen unterschiedlichen Sprachen sind sicher das größte Hindernis, das wir meistern müssen“, präsentiert Rolf Schäfer einen erstellten Leitfadens mit Fachübersetzungen, der bereits hilfreich ist. Abklären möchte er, ob an Nachmittagen unter Umständen der Verkehrsgarten auf dem Hof der Geschwister-Scholl-Schule für diese Zwecke zu benutzen ist. „Klar ist natürlich, dass wir dafür genügend und geeignete Leute zur Betreuung und Schulung finden müssen“, hofft der Vorsitzende weiterhin auf Unterstützung von Sponsoren.

„Unsere Verkehrswacht ist klein, deshalb können wir uns viele Wünsche nicht erfüllen“, denkt Rolf Schäfer an Simulatoren für die Bereiche Auto, Auto-Überschlag oder Fahrrad und nutzt das Forum, um sich bei der Landesverkehrswacht zu bedanken, die fünf Dialog-Displays zur Verfügung gestellt hat, die in Kommunen im Werra-Meißner-Kreis aufgestellt werden.

Rolf Schäfer sagt auch, dass sich die Kreisverkehrswacht bei der Verkehrsführung an der Kreuzung von und nach Brückenhausen mit einbringen möchte.



Ein Freund des E-Bikes: Der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht, Rolf Schäfer aus Jestädt, weiß, dass das Elektrofahrrad längst sein Reha-Image abgelegt hat.

Foto: Harald Triller